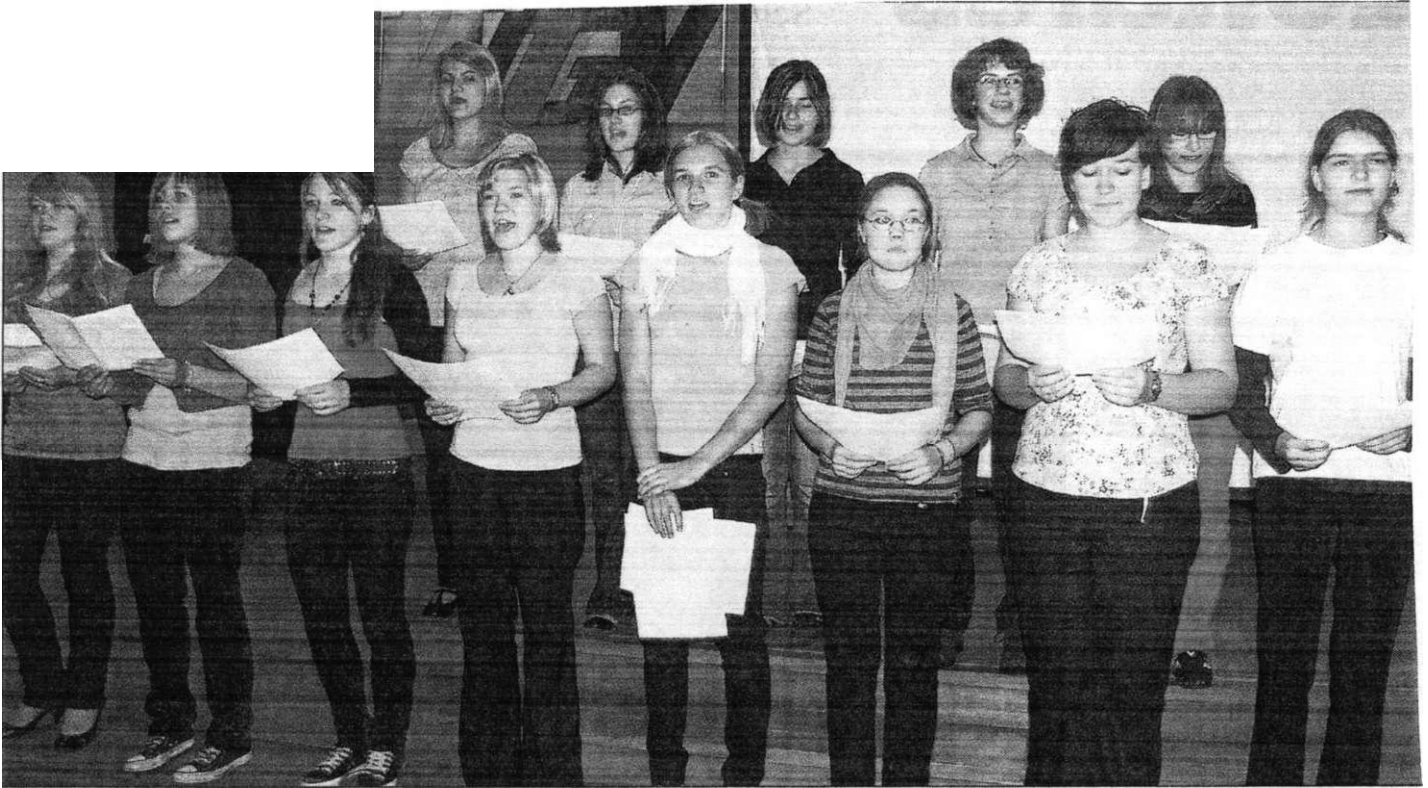




Mit „Mamma Mia" beschloss der Mittelstufenchor unter der Leitung von Dr. Julia Ruprecht die über zweistündige Präsentation der Schüler musikalisch.
Foto: Gisela Schwarze

Eine Drehtür mit vielen Richtungen

Weser-Gymnasium präsentiert Ergebnisse aus Begabtenförderung / Delf-Zertifikate vergeben

Von Gisela Schwarze

Vlotho (G.S.). Voller Interesse folgten Eltern am Mittwochabend der Einladung des Weser-Gymnasiums zur Präsentation von Arbeitsergebnissen aus der Sekundarstufe I.

Die Ergebnisse aus dem Drehtürmodell blieben in den vergangenen drei Jahren schulintern. Nun griff die Schulleitung die Gewohnheit aus Anfangsjahren wieder auf, die Öffentlichkeit an den Ergebnissen teilhaben zu lassen. Schulleiter Jörg Twele begrüßte im Pädagogischen Zentrum (PZ) zu abwechslungsreichen Schülerbeiträgen, deren Inhalte den üblichen Unterrichtsstoff durch das praktizierte Drehtürmodell bereicherten.

Das Drehtürmodell ermöglicht es besonders begabten Schülern parallel zum normalen Unterricht, Wissen außerhalb des Lehrplans zu erwerben.

In eigener Initiative holen diese Schüler den versäumten, vom Lehrplan vorgegebenen Stoff nach. Das Programm für die Präsentation stellte die Pädagogin Dr. Julia Ruprecht vor, die als Musiklehrerin und Leiterin des Mittelstufenchors für musikalische Unterstützung sorgte.

Zusätzlichen Französisch-Unterricht belegten 24 Gymnasiasten beim pensionierten Fachlehrer Udo Asmuth. Sie stellten sich der außerschulischen Bewertung an der Universität Bielefeld für die begehrten Delf-Zertifikate und waren ausnahmslos erfolgreich. Alle bekamen nun vom Schulleiter ihr Zertifikat überreicht. „Von den zu erreichenden 100 Punkten haben alle Prüflinge über 50 Punkte", erklärte Udo Asmuth mit Blick auf seine Schüler. Dass sie Französisch auch sprechen und nicht nur schreiben können, bewiesen die Mädchen und Jungen in wortreichen

Vorfürhungen. Beste Absolventen der Delf-Prüfung waren Lisa Marie Tubies (97 Punkte), Jannis Jakobs (89,5 Punkte) und Lena Kamp (86,5 Punkte). Ein Delf-Zertifikat erhielten außerdem: Marcel Niebuhr, Peer Biedermann, Louisa Brieskorn, Leonie Freudenfeld, Nele Grabowski, Malin Körperich, Franziska Prüßner, Theresa Sellmann, Marvin Jekel, Florian Pampel, Martin Schröder, Till Buchholz, Ann-Christin Graf, Kim Krause, Frederik Menke, Matthias Schöll, Jana Sonntag, Birte Visser, Silvana Hornjak, Anne Rotter und Saskia Schröer.

Über probiotischen Joghurt und Medikamente hatte sich die Gruppe „Chemie im Alltag / Biologie im Kontext" Gedanken gemacht und einige schnell zu zeigende Versuche vorbereitet. Außerdem verblüfften sie mit dem effektvollen Blue-Bottle-Experiment, in dem sie ein mit Flüssigkeit und Sauerstoff gefülltes, geschlos-

senes Gefäß schüttelten und auf diese Weise den Inhalt blau färbten. Außerdem ließen die Chemiker Salzkristalle wachsen und verteilten - wiederum durch Schütteln - angeblich geronnene[^] Blut in einem Reagenzglas.

Weitere - Demonstrationen ihres Könnens leisteten die Gruppen „Astronomie", „Medienkompetenz" und „Chinesisch". In sogenannten Expertenvorträgen hörten die Gäste im PZ von Saskia Schröer Wissenswertes über den Bauboom in Dubai, Aillen Sander widmete sich den zurzeit in Nordkorea und China lebenden und vom Aussterben bedrohten 450 Amur-Tigern, Lisa-Marie Tubies stellte vier an der Seine gelegene Pariser Sehenswürdigkeiten vor und Jannis Brand ging auf die Geschichte des Computers ein. „Im Jahr 1984 gab es den ersten richtigen Computer von IBM", ging er auf die moderne Computer-Entwicklung ein.